

# Quartierzeitung 125 MAIHOF

Der Quartierverein Maihof ist online!  
Bitte schauen Sie auf: [www.rotsee-luzern.ch](http://www.rotsee-luzern.ch)

Erscheint 4- bis 5-mal jährlich  
30. Jahrgang  
Juni 2010  
Herausgeber:  
Quartierverein Maihof  
Luzern, PC 60-8713-2  
Auflage:  
2500 Exemplare

Redaktion/Inserate:  
A.A.M. Scherer (verantwortl.)  
Tel. und Fax 041 410 47 03  
Druck: scherer-roesli@bluewin.ch  
Maihof Druck  
Zustellung:  
Ruderclub Rotsee  
Nächster Redaktionsschluss:  
6. August 2010

## Die Umwelt am Rotsee: ein Jubiläum, ein Standort, ein Fest

### Die Umwelt am Rotsee

Die Dienststelle Umwelt und Energie (uwe) feiert 2010 ihr 50-jähriges Bestehen. Seit 10 Jahren befinden sich alle Fachbereiche von *uwe* im Maihofquartier, im ehemaligen Schild-Gebäude über dem Rotsee. Die Geschichte der Dienststelle ist eng mit dem Gewässerschutz und dem Rotsee verbunden. Der See und das Naturschutzgebiet wird von den *uwe*-Mitarbeitenden als Naherholungsort sehr geschätzt.

### Die Frischwasserkur

1909. Immer mehr düngende Nährstoffe gelangen aus dem Stadtgebiet und Ebikon in den Rotsee. Es herrschen teilweise gravierende Zustände (sichtbare Verschmutzung, Gestank, Massenfäulung von Burgunderblutalgen). 1914 verlangt die Regierung von der Stadt Abklärungen zur Sanierung des Rotsees. Die angeordnete Probefischerei verdeutlicht die Dringlichkeit von Gewässerschutz-Massnahmen. 1920 wird die Wasserqualität des Rotsees von Professor Hans Bachmann, Seenforschungslaboratorium Kastanienbaum, systematisch überprüft. 1922 (Kläranlage Seehüsli) und 1931 (Kläranlagen im Schachen und Wäsemli) werden die schweizweit ersten Kläranlagen gebaut – und der 1 km lange Reuss-Rotsee-Kanal in Betrieb genommen, um durch die Einleitung von Reuss-Wasser die Wasserqualität im See zu verbessern. Die Hoffnung auf eine Frischwasserkur für den Rotsee geht indessen nur teilweise auf, da die städtischen Abwässer ihrerseits in die Reuss oberhalb der Fassungstelle eingeleitet werden.

### Der Gewässerschutz am Rotsee

1960 gehört der Schutz der Gewässer zu den Hauptaufgaben im damaligen Gewässerschutzamt. Eine deutliche Entlastung von Abwässern bringt erst der Bau von Sammelkanälen und deren Anschluss 1974 an die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Buholz.

1980 wird die ARA im Schachen zu einem Regenklärbecken umgebaut – und der See damit weiter entlastet. Seit 1969 wird der See von *uwe*-Mitarbeitenden zweimal jährlich beprobt, die Wasserchemie untersucht, der Stickstoff- und Phosphorgehalt bestimmt sowie der Sauerstoffgehalt im Tiefenwasser. 1978/79 wurden erstmals bessere Werte in der monatlichen Überwachung des Rotsees festgestellt. Badegäste schätzen die sehr gute Badewasserqualität in der Rotseebadi.

### Die fremde Blütenpracht

Mit besonderem Augenmerk überwacht und beobachtet *uwe* die wieder vermehrt auftretenden Algenblüten, lässt sie bestimmen und untersuchen. In den vergangenen Jahren hat eine neue Blaualgen-Art Algenblüten gebildet; der «fremde Fötzel» wurde als unerwünschtes Mitbringsel aus Nordamerika an den Ruderregatten eingeschleppt. Obwohl die Blaualge zeitweise einen starken Geruch verbreitet, ist sie glücklicherweise für Mensch und Tier ungiftig.

Ebenso wie im Wasser, verbreiten sich fremde eingeschleppte Stauden wie der Japanknöterich dem Ufer entlang. Damit einheimische Arten nicht verdrängt werden, wird dieser «Neophyt» bekämpft.

### Der Lebensraum für Fische

Der See bietet mit seinen vielfältigen Strukturen, dem Totholz und seinen Schilfbeständen eine ideale «Kinderstube» für Hechte und andere Fische. Seit den 1960-er-Jahren werden statt 900 Fischerpatente nur noch deren 90 vergeben – auf einen künstlichen Fischbesatz wird verzichtet. Aber erst seit 1983 fühlen sich wertvolle Edelfischarten wie der Balchen und die Seeforelle im See wieder zuhause. Mit Revitalisierungsmassnahmen in den 1990er-Jahren ist sogar die Einwanderung der Fische in die Seitengewässer ermöglicht worden. Dass sich ein diffiziles Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage eingependelt hat, verdankt die Umwelt engagierten Mitgliedern des Quartiervereins, der Rotseekommission und dem Rotseewärter-Ehepaar Erika und Hugo Burkard.

### Die Einladung an den Rotsee. 15. August

Am Sonntag, 15. August 2010, laden Umwelt und Energie, die Umweltschutzstelle der Stadt Luzern und der Quartierverein die Quartierbevölkerung an den Rotsee ein. Es bieten sich faszinierende Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt des Natur- und Erholungsgebietes Rotsee und die Gelegenheit, den Standort der Dienststelle Umwelt und Energie näher kennen zu lernen.

#### Auf zu neuen Ufern – Erlebnis Rotsee, Sonntag, 15. August, 13 – 18 Uhr Programm

- Dienststelle Umwelt und Energie (uwe), Jubiläumskonzert (13.00 – 13.30 Uhr)
- Wasser – mehr als eine Ausstellung
- Umwelt-Kino
- Caféecke
- Barfuss-Pfad, Umweltspiele für Kinder
- Wassertiere unter der Lupe und Algen im Glas
- Wettbewerb
- Naturschutz – Exkursion
- Natur aus der Entenperspektive, mit der Rotseefähre
- Fisch-Reichtum
- Wurst und Brot, solange het

Ort: Kanton Luzern, Libellenrain 15 und Rotseewiese  
Velo-PP: beim Standort von Umwelt und Energie

Die Sicherheit ist Sache der Teilnehmenden



Bild: Robert Lovas

uwe-Mitarbeiter bei Wasser-Probenahmen auf dem Rotsee



Bild: Jean-Claude Bernegger

Alle Arbeiten werden zur Überprüfung der Wasserqualität durchgeführt



Bild: Toni Fähndrich

Diese wunderbare Landschaft, mit ihrer herrlichen Flora und Fauna ist schützenswert.



Bild: Toni Fähndrich

Solche friedlichen Momente sind wir verpflichtet zu erhalten.

Esther Nicollier, Öffentlichkeitsarbeit  
Umwelt und Energie (uwe) Kanton Luzern

50 Jahre Umwelt und Energie [uwe.lu.ch](http://uwe.lu.ch)

